

Jürgen Wilke Nachrichtenagenturen

1. Vorbemerkungen

- 1849 geriet WTB aus finanziellen Gründen in die Abhängigkeit von der preußischen Regierung, Beschränkungen durch Kartellabsprachen
- WTP + Telegraphen-Union (Schwerindustrie) => DNB

2. Anfänge und Vorstufen unter alliierter Besatzung

2.1 Die Gründung der Zonenagenturen

- 24.Nov. 44: SHAEF-Gesetz-Nr. 191: Jede publizistische Tätigkeit verboten
- Ende des DNB, Phase der Militärzeitungen
- 12.Mai.45: Zeitungen unter Lizenz erlaubt, Plan einer gemeinsamen Agentur aller Besitzer nicht zu verwirklichen => eigene Agenturen je Zone
 - GNS (29.Juni 45) => DANA => DENA (1.Jan. 47)
 - GNS-BZ (8.Aug.45) => dpd
 - RHEINA (Aug. 45) => SÜDNA
 - SNB (19.Juli 45)
- Agenturen erst unter voller Kontrolle der Alliierten, Instrumente der Umerziehung
- Personal: RHEINA - erst nur Franzosen, DANA - 130 von 180 MA waren Deutsche
- Auslandsnachrichten bis Herbst 45 von APS London, danach Versorgung durch Nachrichtenagenturen der jeweiligen Besatzungsländer
 - DANA: AP, UP, INS
 - dpd: Reuters
 - RHEINA: AFP
 - SNB / ADN: westliche Agenturen, vorwiegend aber TASS
- spätes 1946: Agenturen schrittweise aus Abhängigkeit entlassen, Orientierung am AP-Modell
 - DANA ab 1.Juli 48 vollständig in deutscher Hand / Genossenschaft ab Okt. 46
 - 5.Juli 47: dpd
 - 4. März 47: SÜDNA (51% französisch => Juli 58 verkauft)
 - 10.10.46: ADN an überwiegend linke Gesellschafter

2.2 Die (Re-) Etablierung ausländischer Nachrichtenagenturen

- Alliierte machten den Weg für "ihre" heimatlichen Presseagenturen auf den deutschen Markt frei => deutscher Nachrichtenmarkt weltweit am härtesten
- vor 1933: AP, Reuters, Agence Havas mit Büros => dann nicht mehr, da Kartellvertrag => erfolgreiche Tätigkeit nur bei UP und INS
- Schließung der Agenturen in Deutschland: 1941
- nach 1945: Agenturen beliefern Zonenagenturen => reicht nicht =>

- **USA:** erste Direktverträge mit deutschen Zeitungen (AP im Herbst 45), die nach Lizenzierung der Agenturen in Kraft treten sollten
- 1946: Direktlieferlizenzen für AP und UP => DANA kündigt Verträge, nimmt stattdessen INS und Reuters, AFP ab 1948
- **GB:** ab Juli 47 Direktlieferungen erlaubt, Bevorzugung von Reuters

3. Die Gründung der dpa

- erste Fusionsgedanken schon ab Aug. 46
- 1947: ICD (Information Control Division) hat keine Einwände mehr
- 1948: erste Fusionsverhandlungen in F./M.
- 16. Aug. 49: SÜDNA geht in dpd auf
- 18. Aug. 49, Goslar => gemeinsame Generalversammlung von dpd und DENA => endgültige Entscheidung für Fusion
- dpa = GmbH, Gesellschafter 50-50 (dpd - DENA), jeder Verleger max. 1 %

4. Die Entstehung von Spezialagenturen

- bestimmte Sachgebiete => konnten Fuß fassen, da sie das Angebot der dpa ergänzten, auf spezielle Kunden und Ressorts zugeschnitten waren
- sid: Gründer: "Pressebüro Roebel" => Wirtschaftsdienst ohne Lizenz ab Okt. 45, ab Febr. 46 mit Lizenz der Briten
- VWD: Reuters (über Comtel Ltd), Roebel (WID), dpd, DENA, Arbeitsgemeinschaft Außenhandel; DWD (Dt. Wirtschaftsdienst); ab 24. Febr.49
- KNA bereits kurz nach Kriegsende / CND (Christl. Nachrichtendienst) von kath. und evang. Kirche hatte keine Chance, da evang. Kirche epd wieder ins Leben rief (war unter NS verboten) => CND ab 1952 zu KANN

5. Konsolidierung, Konkurrenz, Konflikte

- 21.9.1949: Ende der Lizenzpflicht => Altverleger => In dpa integrieren?
- Altverleger integriert => Verhinderung einer zweiten Agentur
- Aufstockung des Stammkapitals, Begrenzung für Genossenschafter: 1%, für öffentlich-rechtlichen Rundfunk gesamt max. 10 %
- insg. 181 Gesellschafter
- Gesellschafterversammlung wählt Aufsichtsrat => der bestellt den Geschäftsführer
- Schwierigkeiten beim Ausbau der dpa
 - Vorsprung von AP und UP durch bessere Technik und große Weltdienste
 - späte Einführung von Funkfernsehern
 - Auslandsnachrichten per Kurzwelle erst ab 1957 durch Alliierte erlaubt
 - steigende Kosten machen zusätzliche Finanzierungsquellen nötig
 - ⇒ April 1951: 1. Vertrag mit BRD über Nachrichtenlieferung
 - ⇒ 1957 2. Vertrag mit BRD und BDI (BDI-Anteil lief 60 aus)

- ab 1957 sprunghafter Anstieg der dpa-Leistung
 - Basisdienst + 8 Landesdienste + dpa Spezial + FND (Fernmeldenachrichtendienst)
 - Erweiterung der Auslandsdienste
 - Europadienst in dt. und engl.
 - Überseedienst
 - Lateinamerikadienst in dt. und spanisch
 - Afrikadienst in französisch (bis 1975)
 - "Kundenerweiterung" von 14 auf 150
 - Beteiligung am e-te-s (european television service)
 - => Produktion von Fernsehnachrichten für das Ausland
 - Austauschverträge mit neuen, meist nationalen Nachrichtenagenturen
- Adenauer wirft dpa Unausgewogenheit vor => dpa gerät in Parteienstreit
- AP: hohe Investitionen in deutsche Tochter (1950, F./M.) => Verluste
- UP: eigener Deutschlanddienst
- 1958: UP+INS = UPI aus wirtschaftlichen Gründen => verstärkte Konkurrenz
- Situation 1969:
 - dpa liefert an 149 Vollredaktionen
 - AP an 62
 - UPI an 60
 - ➔ Dominanz der dpa
- deutsche Vorbehalte gegen Präsenz ausländischer Agenturen
 - verzerrtes Bild über Deutschland
 - Einschränkung der dt. Souveränität
 - Respektlosigkeit
 - Relikte aus der Besatzungszeit
 - Anhebung der Leitungsgebühren

6. 1971: Umbruch im Nachrichtenmarkt

- Juli 1971: UPI stellt Deutschlanddienst ein (wirtschaftliche Probleme: Spinger kündigt Abo, Streiks, Kostensteigerungen)
- dpa kündigt Reuters, dafür Austauschvertrag mit UPI
- Reuters startet eigenen deutschsprachigen Dienstag
- Ex-UPI-Redakteure unter Manfred Jacobowski gründen ddp,
 - Nachrichten über sid-Netz vertrieben
 - Besonderheit ddp: größtenteils im Besitz der Redakteure
 - Schwerpunkt: Inlandsberichterstattung
 - Austauschverträge mit AFP, TASS, ADN, KYODO (Jap.)
- ADN und AFP: Einfluss nur marginal
- ➔ Verschärfung der Konkurrenz

7. Expansion unter technologischen Primat: Die siebziger Jahre

- 1973: ERNA (Elektr. Rechnergesteuerte Nachrichtenübermittlungsanlage)
 - ⇒ Nachrichtenfluss wird beschleunigt und automatisiert
 - ⇒ Redigieren und Bearbeiten am Bildschirm
- 1979: Satellitenfunk löst Kurzwelle ab
- Umsatzverdoppelung bei dpa (1980: 76 Mio DM)
- AP und Reuters ziehen mit Technik nach (74 / 75)
- 1979: Reuters kündigt Mitarbeit an VWD => Weiterentwicklung des eigenen Dienstes

8. Expansion und Diversifizierung im Nachrichtenmarkt seit Mitte der achtziger Jahre

- Hauptantriebe für Entwicklung: Zulassung des Privatfunks und Wende
- **Zulassung des Privatfunks**
 - neue Anteilseigner und Kunden für dpa
 - Diversifizierung der Dienste nach neuen Kunden nötig
 - dpa-Selektion: Abo von Teilen des dpa-Angebots
 - Aufbau dpa-Nachrichtenbank
 - Beteiligung an epa (Europ. Pressephotoagentur, 1985)
 - stündliche Pakete von Kurznachrichten (privater HF)
 - Audiodienst
 - 1988: Aufkauf von Globus-Kartendienst
- dpa kündigt UPI, baut eigenes internationales Netz auf
- dpa-Anteil an MECOM: 50 % (Satellitennetz mit AFP, ddp, KANN, epd)
- AP und Reuters: Festigung der Marktposition und Produktentwicklung
 - AP: Nutzung von US-Finanzdienst "DOW JONES", vermehrt auch bunte Meldungen im Basisdienst
 - Reuters: verstärkt auf Wirtschaftsnachrichtenkompetenz gesetzt
 - AFP: 1986 Gründung einer Tochtergesellschaft, Sitz in Bonn (Plus: umfangreiche Auslandsberichterstattung und gute Infografiken)
- **Wiedervereinigung**
 - dpa und ADN planen Kooperation => scheitert => dpa baut allein auf
 - 1992: dpa übernimmt Zentralbild von ADN
 - neue Kunden, viele hielten sich nicht lange (Pressekonzentration)
 - 1992: Bolko Hofmann ("Effecten-Spiegel"-Herausgeber, Mehrheitsaktionär bei ddp seit dessen Konkurs 1983) kauft ADN, verkauft ihn später aber wieder
 - immer mehr Tageszeitungen abonnieren mehrere Agenturen => gut für AP und Reuters

9. Die Entwicklung der Spezialagenturen

- stürmische Entwicklung: sid
 - 1972: Eigenständigkeit, Herauslösung aus Roebel-Konzern
 - neue Aufgaben durch Einführung der Bundesliga 1963
 - neue Tätigkeitsfelder: sportliche PR und Sportmarketing
 - 1997: Anteilsmehrheit bei AFP

- VWD: Ausbau der Produktpalette
 - Erfolgreich: Stockmaster und Videomaster von Reuters (direkte Börsenverbindung für die Kunden)
 - Einbruch daher für die VWD als Reuters 1980 ausschied => Verkleinerung der Agentur
 - 1985-1993: gemeinsamer Dienst mit dpa: dpa/vwd
 - 1994: dpa scheidet ebenfalls aus => Neuordnung der Beteiligungen
 - je 1/3 für FAZ, Handelsblatt, US-Konzern "DOW JONES"

- KNA:
 - finanziell schlecht ausgestattet
 - ab 1963 Verbreitung über sid-Netz
 - Audiodienst seit Ende der 80er

- epd:
 - 1973 Umzug nach F./M. + Eingliederung in GEP (Gemeinschaftswerk Evangelischer Publizistik)
 - neuer Hörfunkdienst aus Kostengründen wieder eingestellt

- Fernsehdienste
 - Fernsehen bringt Nachfrage an Bildnachrichtenmaterial
 - Spezialagenturen für Nachrichtenfilm
 - 1952: United Press Movietone (UPMT) => beteiligt: UP
 - ab 1985: World Television News Corporation (WTN)
 - 1957: British Commonwealth International Newsfilm Agency (BCIN), später Visnews => beteiligt: Reuters, übernahm später Visnews allein
 - 60er: European Broadcasting Company (EBU) => Eurovisionsaustausch
 - AP: eigenes Angebot an Nachrichtenfilmen aus F./M.